

Erfahrungsberichte aus der Praxis

In der Folge beschreiben ein Arzt und eine Ärztin, wie sie in ihrer Praxis die Urtinkturengemische *Cynara comp.* und *Silybum marianum comp.* der Firma Spagyros einsetzen. Die beiden Mischungen sind für die individuelle Anwendung bei Verdauungsbeschwerden entwickelt worden. Zusammensetzung: vgl. *Kasten*.

Solche Erfahrungsberichte mögen Ärzten und Ärztinnen im Praxisalltag Anstösse geben, selber individuelle Rezepturen einzusetzen. Weiter erweitern sie den Erfahrungsschatz von Anwendern/innen und sind auch deswegen wertvoll, weil sie aus der Wirklichkeit des Praxisalltages stammen.

Erfahrungsberichte mit *Cynara comp.*

Dr. med. Michaela Wurmehl, Basel

Cynara comp. der Firma Spagyros verwende ich bei meinen Patienten schon lange erfolgreich bei allen Formen von Verdauungsschwäche, sei dies Obstipation, Übelkeit, Dyspepsie, Colon irritabile, Gefühl eines vollen Bauches, Blähungen oder

Kasten: Zusammensetzung der Urtinkturengemische

Cynara comp.

Cynara scolymus TM und spag. 34%, *Artemisia absinthium* TM und spag. 22%, *Taraxacum off.* TM und spag. 22%, *Gentiana lutea* TM und spag. 12%, *Artemisia abrotanum* TM und spag. 10%.

Silybum marianum comp.

Silybum marianum TM und spag. 54%, *Fumaria off.* TM und spag. 28%, *Valeriana off.* TM und spag. 12%, *Chelidonium majus* TM und spag. 3%, *Quassia amara* TM und spag. 3%

Schmerzen in der Gallegegend nach dem Essen. Kombiniert mit dem Präparat *Silybum marianum comp.* Spagyros lässt sich bei 3 bis 4 Mal täglicher Einnahme à 30 Tropfen vor dem Essen der Cholesterinspiegel um 0,5 bis 1,5 Einheiten sowie erhöhte Werte der alkalischen Phosphatase senken! Ausserdem fühlen sich die Patienten allgemein wohler und haben mehr Energie. Möchten die Patienten die Tropfen nicht mit an den Arbeitsplatz nehmen, empfehle ich die Einnahme sofort nach der Heimkehr und nochmals vor dem Schlafengehen. Letzterer Zeitpunkt ist ohnehin günstig, da so gemäss der Chinesischen Organuhr die «Galle» gerade zur rechten Zeit (23–1h) energetisch unterstützt wird.

Dr. med. Stephan von Arx, Zuchwil

Cynara comp. kommt bei uns vorwiegend zum Einsatz, wenn es um Cholezystopathien geht, ebenfalls bei Menschen, die Mühe haben, etwas schwere Nahrung zu tolerieren. Regelmässig gebe ich es nach Cholezystektomien. Es kommt auch zum Einsatz bei funktionellen Kolopathien respektive Verstopfung. Die Assoziation mit «Cynar» respektive Artischocke im weitesten Sinn ist für viele Anwender hinweisend und bestätigt deren bereits vorhandenes Wissen über diese Pflanze.

Erfahrungsberichte mit *Silybum marianum comp.*

Dr. med. Michaela Wurmehl, Basel

Dieses bei den Patienten sehr beliebte Lebermittel lässt sich ebenso breit anwenden wie *Cynara comp.*, nämlich überall, wo die Leber in ihrer Stoffwechsel- und Entgiftungsfunktion unterstützt werden muss. Dies ist bei und nach Hepatitiden, Pfeiffer'schem Drüsenfieber, Fettleber, Zirrhose, Belastung durch viele chemische Medikamente, vor allem Chemotherapie, Psychopharmaka u.a. sowie durch Gifte (Amal-

gam, Formaldehyd, Pestizide! etc.) der Fall. Symptome der Leberschwäche ohne organische Diagnose wie Übelkeit, dyspeptische Beschwerden, Blähungen und Völlegefühl, Inappetenz sowie Schlafstörungen (Erwachen um 3h) lassen sich genauso gut behandeln wie labormässig erhöhte Leberwerte (gamma-GT, ASAT, ALAT, LDH).

Etwas im Widerspruch zur Lebertherapie steht die Fertigung der Tropfen aus galenischen Gründen mit hochprozentigem Alkohol. Sehr sensiblen Patienten empfehle ich dann jeweils, gleich nach Einnahme der aktuellen Tropfen die nächste Tropfenportion ins Glas mit lauwarmem Wasser zu zählen und stehen zu lassen, sodass der Alkohol verdampfen kann. Gäbe es eine Möglichkeit, die Tropfen mit weniger oder frei von Alkohol zu fertigen, wäre es auch ein ideales Kindermittel.

Dr. med. Stephan von Arx, Zuchwil

Dieses Medikament setzen wir bei Hepatopathien ganz allgemein ein. Es kommt in Frage bei Medikamentenintoleranzen (bei allopathischen Medikamenten). Ferner setzen wir es ein bei medikamentös oder aethylisch geschädigten Lebern, nach Hepatitis, ebenfalls bei Fett-Intoleranz. Im Rahmen einer homöopathischen Behandlung, welche eine Drainage beinhaltet, zum Beispiel nach Sulfur, bekommen die Patienten *Silybum marianum comp.* um «Auszuscheidendes» besser ableiten zu können. So kann es durchaus sinnvoll sein, bei dermatologischen Fällen mit stark produktiver Haut zum homöopathischen Mittel auch noch *Silybum marianum comp.* hinzuzugeben. Insgesamt ist *Silybum marianum comp.* ein Mittel, welches adjuvant bei vielen Behandlungen gegeben wird, in denen in irgendeiner Weise die Leberfunktion optimiert respektive unterstützt werden muss. ◆